Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 11

Artikel: Auf nach Bubble-Town!
Autor: Schabel, Helga
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-601010

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf nach Bubble-Town!

Dort herrschen schräger Witz und schwärzlicher Humor. Die Zürcher Combo «Bubble Town» ist mit keck gemixtem Sound zurzeit eine der unterhaltsamsten Gruppen im Land.

Helga Schabel

Wenn Sie nicht wissen, wo Bubble-Town liegt – kein Grund, an Ihren Geographiekenntnissen zu zweifeln. Es ist auf keiner Karte zu finden, und auch von den Fachleuten wurde es bisher totgeschwiegen. Nun bringen uns endlich die Zürcher auf die Fährte. Zwar haben die Bubbliners eine ganz eigene (Körper)Sprache, aber die Geschichten, die ihnen passieren, sind weltweit gültig und bunt wie das Leben. Da träumt eine schöne Frau von ewiger Jugend und Kraft, vertritt energisch ihr Recht auf Selbstverwirklichung und Individualität, schwärmt andrerseits von Grossfamilie und liebendem Gatten. Grabschende Typen weiss sie sich vom Leib zu halten, und hintergangenen Ehefrauen wird in Bubble-Town ganz unverhohlen geraten: «Kill the bastard!» Da wütet auch ein schrecklicher Virus der Sorte «Voodoo B», und versklavt sind die Bubbliners durch «König Alkohol», der als hinterhältiger Tröster in Krisen zuschlägt.

Das Leben ist widersprüchlich und voller Gegensätze in Bubble-Town. Eben noch hat uns Erika Stucky von der Grossfamilie vorgeschwärmt und wie sehr sie es geniesst, «schwanger und voller Milch zu sein», doch gleich darauf erschreckt sie uns mit einer haarsträubenden Geschichte über angebliche Babyfresser auf dem Schwarzen Kontinent.

Foto: Heini Fümm

Unbeleckt von der Mode der politischen Korrektheit und mit pointiert schrägem Witz erzählen die Zürcher ihre Bubbliner Geschichten.

Unbeleckt von der Mode der politischen Korrektheit und mit pointiert schrägem Witz erzählen die Zürcher ihre Bubbliner Geschichten, mixen musikalisch unverschämt Jodel und Talerschwingen mit Afro-Sound, 60er-Jahre-Rock mit Hip-Hop und Rap, Ethno-Psychedelisches mit Neuer Deutscher Welle. Sie lassen Frank Zappa selig wiederauferstehen und zelebrieren genussvoll Ohrwürmer wie «Blue Velvet» oder «I can't get no satisfaction.» Gemischt ist auch das Outfit: Erika Stucky liebt es gelegentlich sexy, während Markus Schönholzer der Pfadi-Riege entlaufen scheint und Marco Raoult wie der Abwart von nebenan wirkt. Die Männer und ihre Lady haben sich erst 1993 gefunden, doch schon eine Perfektion erreicht, die ihnen im Vorjahr den «Goldenen Thunfisch» einbrachte. Erika Stucky und Marco Raoult pflegen als Ex-Sophisticrats auch in der neuen Formation lustvolles A capella. In seinen Soli beschränkt er sich dagegen auf brummeligen Sprechgesang, während sie mit einer Stimme brilliert, die ebenso Glas zum Bersten bringen wie samtig schmeicheln kann. Sekundiert werden sie von Luli Burgauer (Piano, Gesang) und Markus Schönholzer (Gitarre, Banjo, Gesang), der im Vorjahr dazustiess. Die übliche E-Instrumentierung wird aufgepeppt mit Bäsechlepfe, Wäscheständer-Vibraphon (Eigenbau Marco Raoult) und anderen Seltsamkeiten.

Englischkenntnisse sind übrigens hilfreich für den Genuss, denn mindestens drei der Bubbliners wurzeln in den USA. Zum «Nachhören» gibt's die CD «outländish», die erfreulich frisch und unsteril tönt.

Bubbliners lassen sich übrigens in ihrer Spiellust auch durch schüttere Besucherreihen (wie kürzlich in St. Gallen wegen Fussball im TV) nicht bremsen. Hingehen und ansehen!

Spieldaten siehe Kalender S. 33